

# Krone heute schon aufgesetzt?

**Reinach** Die Stiftung Lebenshilfe wählte mit prominenter Jury die Bilder für ihr Frühlingkartenset

VON PETER WEINGARTNER (TEXT UND FOTOS)

10 000

Roger Gloor, 39, ist wohl im Moment der glücklichste Mensch bei der Stiftung Lebenshilfe: Claude Werder, Unternehmer aus Veltheim, präsentiert das Bild, das Gloor gemalt hat. Und dieser stürmt die Bühne, zeigt seine Freude ungehemmt, gebärdet sich wie ein Rockstar: ansteckende Lebensfreude.

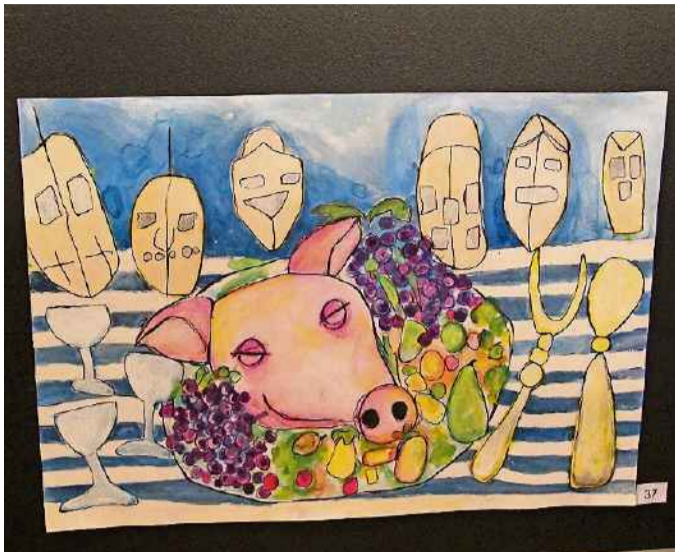
Die Stiftung Lebenshilfe hat die drei Frühlingkarten gewählt, vermutlich zum 25. Mal, wie Geschäftsleiter Martin Spielmann sagt. 60 Bilder hängen an den Wänden, und die gegen 150 Besucher, vorwiegend Verwandte und Bekannte von Klienten und Mitarbeitenden, aber auch Sponsoren, können ihre drei Favoriten wählen.

## Burgfräulein und Ritter

Dann macht sich die prominente Jury an die Arbeit. Dieses Jahr sind es neben Wirtschaftsvertreter Claude Werder aus Veltheim die AZ-Kulturredaktorin Sabine Altorfer und Regierungsrat Markus Dieth. Sie wählt aus der grossen Vorauswahl der zehn meistgenannten Werke drei Bilder aus, zusammen mit zwei ehemaligen Mitarbeitenden aus dem Jahr 1994, Roger Waser und Claudia Umbricht, sowie dem aktuellen Stiftungspräsidenten Thomas Oetiker.

Wer in der Kartei der Lebenshilfe verzeichnet ist, sei als Sponsor, guter Kunde oder Lieferant, erhält im Frühling als Dankeschön ein Dreierset im Postkartenformat. «Wir drucken etwa 10 000 Sets», sagt Martin Spielmann. Dieses Jahr haben

Sets ihrer Frühlingkarten druckt die Stiftung Lebenshilfe als Dankeschön für Sponsoren, Kunden und Lieferanten.



Zwar kein «Gewinner», dafür gluschtig: Mittelalterschmaus.



Treten immer im Mittelalter-Tenue auf: Friedel und Hanna.

die Klientinnen und Klienten das Thema «Mittelalter» gewählt. Das öffnet ein weites Feld von möglichen Sujets: Burgen natürlich, aber auch deren Bewohner vom Burgfräulein bis zum Ritter. Oder Könige, Kronen, Hofnarren, Gaukler, Drachen, Wappen.

Auf einem Bild thront inmitten eines mit Früchten gefüllten Tellers ein Schweinskopf. Und Hexen reiten nicht nur Besen; sie trocknen auch Kräuter und werden verbrannt. Aus Bauch und Herz direkt aufs Blatt gebracht.

## Erfahrener Juror

Nicht ganz neu ist die Arbeit für Markus Dieth. «Ich war auch schon in der Jury für

einen Kalender, den Menschen mit Beeinträchtigungen gestaltet haben», sagt das ehemalige Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Arwo und Alt-Gemeindeamann von Wettingen. Die Arbeit macht ihm Spass, und auch Sabine Altorfer staunt. Ein Bild hat es ihr besonders angetan; es ist das von Marcel Meier, der zum ersten Mal auf die Bühne dürfte, doch er ist nicht da. Es zeigt Gefässe: einen Krug, ein Füllhorn und einen leckeren Wassersack. «Ein spannendes Bild mit interessanten Farbabstufungen; das ist ein Bild, das Kraft hat», sagt Sabine Altorfer.

Claude Werner überzeugt das schön komponierte Städtchen, das Roger Gloor gemalt hat, während das dritte Bild, ge-

malt von Heiner Frei, der ebenfalls fehlt, von Markus Dieth gewürdigt wird. «Die Farben, die Kreise, ein Gesicht, das lacht: ein leichtes, fröhliches Bild», sagt der Aargauer Finanzdirektor und findet auch den Spruch witzig: Krone heute schon aufgesetzt?

## Geschichtslektion zum Schluss

Mittelalterstimmung brachten auch die Geschichtenerzähler: Der Obwaldner Friedel und die Bernerin Hanna erzählten eine Sage und hielten eine Geschichtslektion über die Kleidung der einfachen Leute im Mittelalter. Und natürlich gabs auch noch feine Häppchen und etwas gegen den Durst.

# Sandra Siegrist ist ein Landfrauen-Magnet

**Schmiedrued** Die Präsidentin der Landfrauen sorgt für Neueintritte. Am Mittwoch wird sie zudem zur Bezirks-Präsidentin gewählt.

VON SIBYLLE HALTNER

Es riecht verführerisch in Sandra Siegrists Wohnung, süss und nach Gebäck. Sechs Landfrauen und ihre Präsidentin Sandra Siegrist legen Teig in Backeisen und machen daraus herrlich duftende, hellbraune Waffeln und Brezeln. Am Mittwochnachmittag findet die Bezirks-Delegiertenversammlung der Landfrauenvereine im Suhren- und Ruedertal in Schmiedrued statt. Die Gastgeberinnen wollen ihrem Namen alle Ehre machen. So buken die sieben Frauen am Samstagmorgen Köstlichkeiten, die sie an einem Stand verkaufen werden, um die Auslagen des Anlasses zu decken - im Rahmenprogramm werden drei Alphornbläser auftreten - und die Vereinskasse zu füttern.

## Neue Bezirks-Präsidentin

Andere Vereinsmitglieder werden Brote, Teigwaren oder Teemischungen beisteuern, jede was sie kann und möchte. «Bei uns geht es ungezwungen zu und her, alles ist freiwillig», er-

**«Wir hatten einen richtigen Rutsch an Eintritten dank Sandra.»**

Karin Bolliger Landfrau



Köstlichkeiten aus dem Waffeleisen: Sandra Siegrist (gestreiftes T-Shirt) und ihre Landfrauen backen für die Delegiertenversammlung.

SIBYLLE HALTNER

klärte Sandra Siegrist die Seele des Landfrauenvereins. Seit drei Jahren ist die 38-jährige Mitglied der Schmiedrueder Landfrauen, seit zwei Jahren deren Präsidentin. Am Mittwoch wird sie bereits ihr nächstes Amt übernehmen, das der Bezirks-Präsidentin. «Ich werde vermehrt an Sitzungen teilnehmen müssen, aber die anderen Vorstandsmitglieder haben mir ihre Hilfe zugesagt», erklärte die Mutter von Fiona (5) und Sämi (2). Als Familienfrau mit kleinen Kindern braucht sie für ihre Ämter ein gutes Netzwerk und kann

auch auf die Unterstützung ihres Mannes zählen.

Ein Ziel von Sandra Siegrist war es, als Landfrauenpräsidentin andere junge Frauen in den Verein zu holen. Ist ihr das gelungen? «Wir hatten einen richtigen Rutsch an Eintritten dank Sandra, die so gut Leute akquirieren kann», erzählte Karin Bolliger, die seit 2002 bei den Landfrauen ist. «Ich habe dank Kindergärten und MuKi-Turnen viel Kontakt mit anderen Müttern», be-

stätigte Sandra Siegrist. Sieben neue Landfrauen konnten an der letzten Generalversammlung aufgenommen werden, der Verein zählt nun 67 Mitglieder zwischen 31 und 88 Jahren. Aline Bolliger ist eine der Neuen. «Ich engagiere mich gerne in einem Verein», erzählte sie, während sie Waffeln in durchsichtige Säckchen abpackte, «und das Ungezwungene bei den Landfrauen liegt mir sehr. Oft können wir bei einem Anlass die Kinder mitnehmen und sie spielen

dann zusammen.» Auch May-Britt Brunner ist erst seit drei Wochen dabei. «Es gefällt mir, mit den anderen zusammen hier zu backen», sagt sie und drückt das Waffeleisen zusammen.

## Modern und engagiert

Heutzutage sind die Landfrauen nicht mehr ausschliesslich eine Bäuerinnenvereinigung. Im Gegenteil, nur etwa ein Drittel der Schmiedrueder Landfrauen leben auf einem Bauern-

hof. Doch die angebotenen Kurse im Bereich Ernährung, Gartenbau oder Handarbeiten interessieren viele Frauen und der Maibummel oder das gemeinsame Bräteln kommen gut an. Die Frauen, die am Samstag bei Sandra Siegrist Waffeln und Brezeln buken, sind sich einig: Die heutige Landfrau ist modern, engagiert, am Dorfleben interessiert und trägt dazu bei, das ländliche Kulturgut aufrechtzuerhalten.